

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Sonnabend, den 23. December 1848.

Inhalt.

Für die neuen Feinde des alten Adels. — Predigtanzeige.
— Königl. Erbis. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer
Getreidepreis. — 44 Bekanntmachungen. — Pränumerations-
anzeige.

Für die neuen Feinde des alten Adels.

Da sich in unsern Tagen in Frankreich wiederum die Napoleonischen Erinnerungen erneuert haben und ein großer Theil der Franzosen einen der Unfähigsten aus ihrer Mitte, den Prinzen Louis Napoleon Bonaparte, zum Präsidenten der Republik zu wählen beabsichtigt oder in diesem Augenblicke schon gewählt hat, so ist vielleicht ein weniger bekannter Zug aus dem Leben seines großen Oheims nicht ohne Interesse. Das wird derselbe wenigstens hinlänglich beweisen, wie gut Napoleon es verstand, die Leidenschaften der Menschen für seine Zwecke zu benutzen.

Napoleon hatte, als er im Jahre 1801 (damals noch erster Consul) die Präfecten als Werkzeuge seines despotischen Willens einführte, an die Spitze der Verwaltung von Paris den Herrn Frochot gestellt, des

XLIX. Jahrg.

(52)

dies Amt unausgesetzt bis zum Frühjahr 1813 verwaltet hat. Frochot besaß viel Beredtsamkeit, auch nicht selten Lust, sich den Decreten seines kaiserlichen Herrn gegenüberzustellen, wenn diese im Staatsrath, dessen Mitglied Frochot war, überlegt und besprochen wurden. Danach mußte Napoleon sich zu richten. Der Staatsrath versammelte sich im März 1808 und man redete hin und her über die Wiederherstellung der Adelstitel und Auszeichnungen, denen bereits durch das kaiserliche Decret vom 30. März 1806 wesentlich vorgearbeitet war. Frochot sprach mit großem Eifer dagegen. Da ward die Sitzung für einen Augenblick aufgehoben und der Kaiser näherte sich dem Plaze Frochots, setzte sich auf den Arm seines Lehnstuhls und in dieser vertraulichen Stellung ließ er sich noch einmal alle seine Gründe wiederholen, auf die er auch in der That einzugehen schien. Als hierauf Frochot bei der Rückkehr in seine Wohnung hört, es sei eine Depesche aus dem kaiserlichen Kabinet an ihn angekommen, so erschien es ihm höchst wahrscheinlich, daß der Kaiser seinen Gründen nachgegeben habe. Die Ueberschrift der Depesche lautete: „an den Herrn Grafen Frochot, Präfecten des Seinedepartements,“ und sie selbst enthielt das Patent seines neuen Titels. Seit jener Zeit war Frochots Opposition gegen den Adel gänzlich beschwichtigt. —

Damit man aber nicht glaube, daß wir hier bloß aus irgend einer parteiischen Zeitung diese Geschichte entlehnt hätten oder daß sie eins der vielen Märchen aus der Napoleonischen Zeit sei, die jetzt wieder in Frankreich aufgefrischt werden, so wollen wir auch unsre Quelle nennen. Herr F. Barrière, einer der ausgezeichnetsten Kenner der neuern Französischen Geschichte, hat diese Thatsache in seinen historischen Nachrichten über die Präfecten von Paris im Journal des débats vom 7. Nov. d. J. erzählt. — Es ließe sich nun an diese Adelserhebung manche Betrachtung über die Reden und Abstimmungen anknüpfen, welche wir in den Sitzungen unsrer National-Versammlung vom

30. und 31. October höchst unerfreulichen Andenkens gehört haben. Was damals von den Abgeordneten Schulze (Wanzleben), Jung, Berends, Jakobyn, Schneider und andern Helden der linken Seite geredet worden ist, gehört zu dem Widersinnlichsten und Ehrenrührigsten, was aus den Räumen des Berliner Concertsaales im Schauspielhause zu unsern Ohren drang. Denn wenn Napoleon mit seinem staatsmännischen Blicke einsah, daß die Ereignisse jener tau-melvollen Nacht des 4. August 1789, in welcher die Adelsrechte in Frankreich zertrümmert wurden, dem Geiste des Französischen Volkes nicht entsprächen, so vergaßen dagegen die Berliner Nachahmer der Französischen Revolutions-Begebenheiten, daß ein großer Unterschied zwischen ihren beiderseitigen Stellungen Statt finde. Damals galt es nämlich ein Opfer von Seiten der Berechtigten, wie etwa die Aufgebung des Jagdrechts bei uns gewesen ist, am 30. October aber sollte den letztern eine Pflicht auferlegt werden, und doch waren die bevorzugten Familien nicht factisch in jener Versammlung vertreten, wenn gleich einige adlige Abgeordnete in ihr saßen. Ein zweiter Unterschied zwischen den altfranzösischen und den heutigen Verhältnissen war, daß vor der Revolution die Feudal-lasten in Frankreich zu einer Höhe gestiegen waren, die in unsern Zuständen ganz unmöglich war, was der Abgeordnete Jung hätte wissen müssen, als er Schmähungen auf Schmähungen gegen den Adel austieß. Drittens aber hätten jene Mitglieder der Linken dem Lande gern einreden mögen, daß Haß und Abneigung gegen den Adel, der doch als Stand schon seit längerer Zeit keine oder nur sehr geringe Vorrechte bei uns ge-nossen hatte, in allen Provinzen herrschend sei, gleichwie die Franzosen insgesammt im Jahre 1789 vor Begierde gebrannt hätten, sich der verhassten Adels-fesseln zu entledigen. Was Frankreich anbetrifft, so war eine solche Annahme in dieser Allgemeinheit ungeschichtlich: wer aber unsre Verhältnisse kennt und vor-urtheilsfrei würdigt, wird die Wahrheit jener Vor-

würfe ebenfalls nicht anerkennen. Mit Recht trat schon der Abaeordnete Sommer aus Westphalen dieser grundlosen Behauptung entgegen. „Der Ober-Präsident v. Wincke, auch ein Adliger, hat unsre Provinz seit seiner dreißigjährigen Amtsführung durch eine Menge von Anstalten beglückt. Wenn ich jetzt zum Danke dafür seinen Kindern den Adel absprechen wollte, so würde ich mich nicht wieder mit Ehren in meiner Provinz sehen lassen dürfen.“

Bald nach dem 4. August 1789, als viele der Opferbringer ihrem Unmuthen nachgingen und andre von bitterer Reue ergriffen waren, sagte Sieyès, einer der ersten Beförderer der Französischen Revolution, von seinen Landeleuten: „Sie wollen frei sein und verstehen nicht gerecht zu sein.“ Dasselbe galt von einem großen Theile der National-Versammlung zu Berlin und von ihren Abstimmungen, durch welche unser Vaterland an den Rand des Verderbens gebracht worden ist. **b.**

Chronik der Stadt Halle.

Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage
(25. und 26. Decbr.) predigen:

Zu N. L. Frauen: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiacon. Superint. Dryander. (Vormittag Kirchenmusik: Gloria von J. Haydn.) Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberdiac. Lauer. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Weicke. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Weicke.

Zu St. Moritz: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Hr. Hülfsprediger Puppendorf. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Hoppe.

In der Domkirche: Den 25. Dec. um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Den 26. Dec. um 10 Uhr Hr. Superint. Dr. Kienäcker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Kaplan Heinemann.

Hospitalkirche: Den 25. und 26. Dec. um 11 Uhr Hr. Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld. Allg. Beichte, Sonnabend den 10. Juni um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. (Am 2. Feiertag Kirchenmusik: Der 24. Psalm von Schneider.)

Bereinigte Gemeinde: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. P. Giese.

Der Königl. Servis für die während Monat October c. hier in Garnison gewesenen Truppen ist Sonnabend den 23. December während der Büreaustunden im Quartieramte in Empfang zu nehmen.

Halle, den 21. December 1848.

Die Servis-Deputation.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Octbr. Novbr. Decbr. 1848.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 13. Nov. dem Seilermeister Liesgang eine F., Bertha. (Nr. 2157.) — Den 29. dem Handarbeiter Eisenschmidt eine F., Wilheimine Henriette Christiane Marie. (Nr. 898.) — Den 5. Dec. dem Fabrikarbeiter Bindt Zwillingkinder, Friedrich Carl Hermann Reinhold und Meta Ulwine Dorothee Marie. (Nr. 918.) — Den 12. ein unehel. Sohn. (Nr. 1398.)

Ulrichsparochie: Den 27. October dem Maurer Schüge ein S., Johann Friedrich. (Nr. 287.) — Den 19. Decbr. dem Metalldrechsler Lüders eine F., Johanne Charlotte Auguste. (Nr. 340.)

Morixparochie: Den 19. Novbr. dem Kaufmann Haffe ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 577.) — Dem Drechslermeister Knappe ein S., Friedrich August. (Nr. 637.) — Den 26. dem Tischlermeister Jänicke ein S., Friedr. Herm. Eduard. (Nr. 2036.) — Dem Handarbeiter Diez ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 648.) — Den 28. dem Zimmermann Weise eine F., Auguste Ida. (Nr. 2122.) — Den 8. Dec. dem Fabrikarbeiter Knoch eine F., Anna Sophie Auguste Wilhelmine. (Nr. 530.)

Neumarkt: Den 5. Decbr. dem Tuchmachermeister Achilles eine Tochter, Sophie Minna. (Nr. 1356.) — Dem Handarbeiter Schulze ein Sohn, Carl Franz Friedrich. (Nr. 1318.)

Glauchau: Den 21. Nov. dem Küster Mohr ein S., Eugen Max Arthur. (Nr. 2007.)

Militairgemeinde: Den 4. Novbr. dem Bezirksfeldwebel Kirchhoff eine Tochter, Franziska Agnes. (Nr. 1132.)

b) Getraete.

Glauch: Den 17. Decbr. der Handarbeiter Schmidt mit Ch. S. Naumann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Dec. der Zimmergeselle Weise, alt 78 J. 4 M. Altersschwäche. — Den 12. der Schneidergeselle Pfaff aus Bershausen, alt 27 J. Schwindsucht. — Des Kutschers Plathe S., Carl Friedrich, alt 5 M. 2 W. Krämpfe. — Den 14. der Posamentier Ernst, alt 64 J. 5 M. Brechruhr. — Den 15. der Handarbeiter Rudolph, alt 69 J. Brechruhr. — Den 16. des Bäckersmeisters Jäckel Wittwe, alt 78 J. Altersschwäche. — Den 17. der Ruffhändler Dölb aus Darmstadt, alt 45 J. Cholera. — Des Tischlermeisters v. Knoblauch S., Albert, alt 2 J. Cholera. — Den 18. der Getreidemäcker Schöne, alt 68 J. Cholera. — Der Fuhrmann Gebhardt, alt 58 J. Cholera. — Den 19. des Sängers Schaumann S., Otto, alt 1 J. 6 M. Abzehrung. — Den 20. die unverehel. Johanne Lorenz, alt 39 J. Cholera.

Ulrichsparochie: Den 11. Decbr. der Handarbeiter Köder, alt 58 Jahr, Speiseröhren-Verengung. — Den 15. des Aufstülers Schumann Wittwe, alt 36 J. 10 M. Brechruhr. — Den 17. des Lehrers an hiesiger Armenschule Schönbrodt Wittwe, alt 51 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 12. Decbr. der Handarbeiter Saack, alt 63 J. Auszehrung. — Den 13. der Barbier Hammer, alt 46 J. 2 M. Brustentzündung. — Den 14. der Schuhmachermeister Pax, alt 89 J. Altersschwäche. — Den 18. des Salzfieders Linde T., Marie, alt 6 J. 2 M. Brechdurchfall. — Den 19. des Erbpächters Windelmann nachgel. S., Albert, alt 31 J. Auszehrung.

Domkirche: Den 14. Dec. der Maler Braune, alt 33 J. Nervenfieber — Den 16. des Maurergesellen

Schulze E., Elisabeth Magdalene Caroline, alt 18 J.
Nervenfieber.

Krankenhaus: Den 23. Nov. der Schornsteinfeger-
lehrling Werner, alt 19 J. 6 M. Brustkrankheit. —
Den 29. ein in der s. g. Gerbersaale aufgefundenener
Leichnam eines Verunglückten. — Den 2. Decbr. des
Handarbeiters Bräutigam Wittwe, alt 67 J. 4 M.
Gehirnleiden. — Den 5. der Zimmermann Christian
Brendel, alt 46 J. Brandrose. — Den 6. Franz
Berthge, alt 14 J. Brandwunden. — Den 15. des
Handarbeiters Schulze nachgel. E., Marie, alt 27 J.
Brustkrankheit.

Glauchau: Den 15. Dec. der Aufläder Schumann,
alt 40 J. Brechruhr.

Militairgemeinde: Den 15. Dec. der Wehrmann
Bartel, alt 30 J. Brechruhr.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. December 1848.

Weizen	1	Thlr.	23	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.
Roggen	—	„	28	„	9	„	„	1	„	1	„	3	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	„	27	„	6	„	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	„	17	„	6	„	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die Herren Gast-, Schenk- und Speisewirthe,
die Herren Conditoren und Kleinhändler mit Getränken

erinnern wir, ihre Erlaubnißscheine vor Ablauf dieses Monats zur Verlängerung einzureichen.

Halle, den 4. December 1848.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet vom 24. bis incl. 27. December um 4¹/₂ Uhr, am 28. um 5 Uhr, am 29. um 6 Uhr, am 30. um 7 Uhr, am 31. um 8¹/₂ Uhr, und müssen am 24. bis 30. bis 11 Uhr, am 31. aber bis 1. Januar 1849 Morgens 4 Uhr brennen.

Halle, den 23. December 1848.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

1) Ein Shawl.

2) Zwei Schlüssel.

Halle, den 18. December 1848.

Der Magistrat.

Bis heute sind hier an der Cholera			
erkrankt	gestorben	genesen	in Behandlung
30	14	5	11

Halle, den 22. December 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf der Brücke der hiesigen Neumühle wurden heute früh:

ein Frauenmantel, lila, und grauwoollen Zeug,

ein Handkorb, und in letzterem;

ein weißes Taschentuch, gez. M. B.

10.

ein gehäkelter Geldbeutel mit Gold, u. Stahlperlen
und 1 Egr. 2 Pf. Inhalt,

ein Paar gewirkte graue Handschuh,

¹/₈ Loos 1. Kl. Nr. 6243 Sächs. Lotterie,

ein Stück Hallesche demokratische Zeitung

gefunden.

Es wird vermuthet, daß die Gegenstände von einer Person, welche an jenem Orte den Tod in dem Saalströme gesucht haben mag, zurückgelassen wurden.

Um Mittheilung etwaiger Umstände, welche die Ermittlung der Eigenthümerin der gefundenen Sachen möglich machen, wird ersucht.

Halle, den 21. December 1848.

Der Polizei: Inspector Albrecht.

Den verehrlichen Mitgliedern der Liedertafel, welche bekanntlich nie eine Gelegenheit vorüber gehen lassen, gute Zwecke zu fördern, und allen, welche zu dem am 16. d. M. von deren Vorstände veranstaltete Concert so freundlich mitgewirkt haben, sagen wir den herzlichsten Dank. Die uns gütigst überlassene reine Einnahme von 101 Thlr. 2 Sgr. haben wir zur Hälfte der Sammlung für die Familien der einberufenen Landwehrwänner, zur anderen Hälfte zu besserer Verpflegung dieser letzteren bestimmt und hoffen durch diese Art der Verwendung im Sinne derer gehandelt zu haben, die uns eine so ansehnliche Summe zur freien Verfügung überließen.

Von vielen Seiten findet unsere Bestrebung, der Landwehr die Pflichterfüllung, der sie so treulich sich hingiebt, durch Sorge für die zurückbleibenden Familien und Unterstützung ihrer selbst zu erleichtern, den lebhaftesten, aber auch so höchst nöthigen Anklang und eröffnet uns manche Einnahmequelle, die ohne diesen Zweck nie entstanden wäre. So hat auf unser angelegentliches Bitten Herr Oberpediger Bracker die Predigt, welche er am Tage seiner Einführung in das Pastorat zu St. Moritz gehalten und die auf alle seine Zuhörer einen so tiefen Eindruck gemacht hat, uns gütigst zum Druck überlassen und wir werden dieselbe mit dem Dienstagsstück des Wochenblatts unsern werthen Mitbürgern anbieten lassen. Der Preis ist auf 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. festgesetzt, ohne jedoch die Wohlthätigkeit beschränken zu wollen, und es ist diese Predigt, eine gewiß vollkommene Festgabe, auch in unserer Verhaufung zu entnehmen.

Wir fühlen uns für dies werthvolle Geschenk dem Herrn Oberprediger Bracker im Allgemeinen und zu um so größerem Dank verpflichtet, als er seine Ansicht, welche nicht für solche Veröffentlichungen ist, der Sache wegen geopfert hat.

Halle, den 21. December 1848.

Wucherer. Kunde.

Das bisher vom Herrn Bergrath Erdmann bewohnte Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör, ist von Ostern 1849 ab anderweitig zu vermieten. Kaufmann Kूपrecht.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, ist in meinem Nebenhause künftige Ostern zu beziehen. Kaufmann Kूपrecht.

Promenade Nr. 1369 ist eine Stube nebst Zubehör sogleich oder zu Neujahr zu vermieten.

Einige Köchinnen und andere ordentliche Mädchen finden zum 1. Januar und 1. April 1849 Unterkommen durch Frau Hartmann, Leipziger Thor Nr. 1595.

Kleidersecretair, Kommoden, Kinderbetten, Tische und Rohrstühle, hellpolirt von Birkenholz, stehn billig zu verkaufen Kaulenberg Nr. 41.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen findet zum 1. Januar 1849 einen Dienst auf dem Steinweg Nr. 1671^b.

Es wird ein ordentliches Mädchen als Aufwärterin sogleich gesucht Trödel Nr. 765.

Sonntag den 24. d. M. Nachmittags 1¹/₂ Uhr Arbeiter-Verein im Gasthof zum grünen Hofe.

Sämmtliche Mitglieder und auch alle andere werden gebeten, sich zur Wahl eines Abgeordneten nach Leipzig einzufinden.
Der Vorstand.

Wein Lager von **Rum** und **Arac** ist zum Winter vollständig gefüllt, ich biete davon bestens und billigst an:

Extra feinen alten Jamaica Rum;

feinen Westindischen Rum;

Havanna, u. Surinam, Zucker, Rum d. Quart 15 Sgr.;

schöne starke rein und wohlschmeckende Rums in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen;

Arac de Goa,

Arac de Batavia,

in Fässern und auf Flaschen von jedem beliebigen Inhalt.
Halle, im December 1848.

W. Fürstenberg.

Feinsten Düffeldorfer Punsch-Syrup;
Punsch-Extracte zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punsch, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, zu den verschiedensten billigsten Preisen, liefert die bekannte Fabrik von

W. Fürstenberg in Halle.

Feinsten Ananas-Punsch-Syrup, aus frischen Früchten von mir nach eigener Art bereitet, in weißen versiegelten Flaschen mit Vignetten unter meiner Firma, empfehle ich als etwas besonders schönes.

W. Fürstenberg.

Mansfelder Bergweine 1842r, ausgezeichnetes Gewächs, roth und weiß, d. Quart 8 Sgr., die Weinflasche 6 Sgr.;

Landweine das Quart 5 und 6 Sgr. bei

W. Fürstenberg.

Eine frische Sendung saftreiche Mal. Citronen, à Stück 4, 6 und 8 Pf., empfang und empfiehlt
Bolze.

Warme Schuhe und Stiefelchen sind zur Auswahl vorrätzig bei

C. Aepfler.

Große Steinstraße Nr. 182 zwei Treppen.

Echt franz. Champagner 1 $\frac{1}{4}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ Zhr.
 Champagner (Rheinwein mousseux) 25 Sgr. u. 1 Zhr.
 feinen Medoc 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15 u. 20 Sgr.
 weiße franz. u. Rheinweine 10, 11 $\frac{1}{4}$ u. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 1846r inländischen Rothwein 6 Sgr.
 1846r inländischen Weißwein 4 Sgr.
 f. Ananas, Punsch, Extract 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Düsseldorfer Punsch, Extract 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Apfelsinen, Punsch, Extract 20 Sgr.
 Citronen, Punsch, Extract 10, 15 u. 20 Sgr.
 Grog, Extract 20 Sgr.
 extra fein Jamaica, Rum 20 Sgr.
 fein Jamaica, Rum 15 Sgr.
 fein Westindischer Rum 10 Sgr.
 Havanna, Zucker, Rum 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Arac de Goa, extra fein, 20 Sgr.
 do. de Batavia 15 Sgr.
 so wie verschiedene andere sehr preiswerthe Weine empfiehlt
 Carl Brodtkorb.

Eine fast neue eichne Ladentafel, zwei eichne Pulke
 und zwei Drehfessel sind zu verkaufen
 große Steinstraße Nr. 131.

Unser Lager von französischen und deutschen Wei-
 nen, Cigarren in großer Auswahl, Barinas, Canaster
 in Rollen und Blättern, eingem. ord. Ingber, Punsch,
 Extract aus feinstem Jam., Rum und Arac, Jamaica,
 Rum und Arac, feine Thee's, Vanille und Chocolate
 in allen Sorten empfehlen

W. Kersten & Comp.

Zu verkaufen:

ein großer Schraubstock, eine Maschine, um Schnecken-
 röhre in Lampenbrenner zu schneiden, ein großer Durch-
 schnitt mit Schnitten, ein neuer Schreibsecretair, ein
 kleiner Messingvogelbauer neu, eine ganz neue Hundes-
 hütte, ein Ldthofen und verschiedenes Werkzeug

Weingärten Nr. 1882.

Eine große Auswahl Tassen in sehr verschiedenen neueren Façons mit reicher und einfacher Decoration empfiehlt

U. L. Wiebecke. Brüderstraße.

Die Auswahl von **Weihnachts-Wecken**, die größte sowohl von feinsten als auch von ordinären, empfehlen wir einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung.

Gebr. Schmidt.

Seifen

haben wir heute noch eine Post erhalten, welche wir als Doppelseife empfehlen können.

Gebr. Schmidt.

Punsch- und Grog-Extract im Ganzen und Einzelnen empfiehlt schön und billigt

C. J. Scharre am Markt.

Feinsten Jam. u. ordinaire Rums empfiehlt von 10 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. à Quart. Bei Bedarf solcher verkaufe ich feinsten (Raffinad) Zucker mit 5 Sgr. à \mathbb{B} .

C. J. Scharre.

Frischen Schellfisch à \mathbb{H} 5 Sgr. empfiehlt

C. S. Kiesel.

Frische Colchester Aустern empfing

C. S. Kiesel.

Täglich frischer Weinmost im Victualienkeller Nr. 282 Leipziger Straße.

35 Stück Honigkuchen à 3 Pf. für 5 Sgr. verkauft, um damit zu räumen

Hermann Pfautsch,

große Steinstraße Nr. 173,

à 3. auf dem Weihnachtsmarkt.

Ein elegantes neues Schachbrett mit großen schönen Figuren ist billig zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 252 im Milchgeschäft.

Todesanzeige.

Unerwartet und plötzlich endete an einem Schlagfluß
am 20. d. M. unser theurer Gatte und Vater, der Fischer-
meister Adam Knöchel, in seinem bald vollenderen
65. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freun-
den widmen wir tiefbetrübt diese Anzeige mit der Bitte
um stilles Beileid.

Schlummre sanft in Deinem Sarkophage,
Von der Erde trauernd überdeckt,
Bis dereinst am Auferstehungstage
Dich die heil'ge Weltposaune weckt.

In des Himmels Lichtumstrahlten Höhen,
Wo kein Schmerz die Brust mehr niederbeugt,
Werden wir dereinst Dich wiedersehen,
Wenn auch wir des Lebens Ziel erreicht.

Halle, am 22. December 1848.

Die trauernde Gattin, Kinder u. Schwiegerkinder
des Verstorbenen.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Posa-
mentier Herrn Karl August Ernst rechtmäßige For-
derungen zu machen haben, wollen sich binnen 14 Tagen
bei dem Unterzeichneten melden.

Eben so fordere ich diejenigen, welche noch Zahlung
an denselben zu leisten haben, in gleicher Frist auf, dies
zu bewirken, widrigenfalls ich Klage einreichen werde.

Halle, den 20. December 1848.

Ernst Heinrich Schmalz, Nr. 953.

Eine Rolle Papier, worauf ein Grundriß eines
Brennerei-Gebäudes gezeichnet war, wurde verloren.
Den Finder bittet man, dieselbe gegen gute Belohnung
an den Kupferschmiedemeister Hrn. Schalling, Schmeer-
straße Nr. 484, abzugeben.

Es ist noch ein verschließbarer Raum zu Niederlagen
von Marktkästen, Buden und Bretter abzulassen. Zu
erfragen Liliengasse Nr. 2076.

Die Frau, welche an der Groschenbude Mittwoch Nachmittag eine Tasche, mit schwarzer Wolle gehäkelt, rosa Unterlage und schwarzem Futter, aufgehoben und mitgenommen hat, was Augenzeugen gesehen haben, wird ersucht, die Tasche in Glaucha, Mittelwache Nr. 2017 zwei Treppen hoch gegen Belohnung abzugeben.

Mehlverkauf.

Feinstes Weizenmehl pr. Meße à 4 fl 6 Sgr., ausgezeichnet weißes Roggenmehl pr. Viertel à 16 fl 9 Sgr. bei Korn, Neumarkt Nr. 1273.

Hôtel de Prusse.

Zum Weihnachtsfest freie Nacht. Ebendasselbst findet ein gewandter Kellner zu Neujahr einen Dienst.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanz vergnügen und frischen Pfannkuchen ganz ergebens ein
J. Schlemmer in Dieritz.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag Tanzvergnügen bei
Hergberg in Passendorf.

Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Vierten Quartals vom 49. Jahrgang ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblatts, die Pränumerations auf das Erste Quartal des 50. Jahrgangs mit Sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Beitrag zahlen, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte Bekanntmachungen bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzusenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)